

jethr^oexpress

FACTS UND NEWS AUS ERSTER HAND

**LANDWIRTSCHAFT
IN BURKINA FASO**

**EINE ANGELEGENHEIT
DER FRAUEN !**



Ist es notwendig, dass Frauen ein Feld bewirtschaften, mit all der Verantwortung die sie bereits sonst schon übernehmen? Familie, Kinder, Holz zum Kochen beschaffen, Wäsche waschen (welche auf Büschen getrocknet wird) und so vieles mehr. Haben sie nicht schon so eine sehr hohe Arbeitsbelastung? Das waren auch unsere Überlegungen zu Beginn von Jéthro, bis zu dem Tag an welchem bei einem Besuch im Dorf Zanghogo eine Gruppe von Frauen an Claude-Eric Robert und Jacques Lachat herantrat mit der Bitte um die Organisation eines für sie spezifischen Lehrgangs! Erst da entdecken wir dass jede Frau ihr eigenes Feld bewirtschaftet und dass das daraus erwirtschaftete Einkommen einzig für sie bestimmt ist. Der Ehemann kann nicht über dieses Geld verfügen und hat keine Kontrolle darüber wie es verwendet wird. Natürlich wird ein Teil dieses Geldes wenn nicht gar die gesamte Summe zur Verbesserung der Familiensituation eingesetzt. So fand im September 2010 der erste Kurs für Frauen statt, mit dem üblichen Team von Ausbildnern welchem drei Schweizerinnen zur Seite standen. Anschliessend haben unsere Mitarbeiter dafür gesorgt dass Frauen jedes Jahr in den verschiedenen Grundkursen sowie in der dreimonatige Fortgeschrittenenausbildung im Landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum (CFA) gut vertreten waren. Bei unserem Besuch Anfang des Jahres waren die anwesenden Frauen sehr zielstrebig und dynamisch, dabei können nur wenige von ihnen lesen und schreiben, aber sie waren sehr wissbegierig. Mehrere waren schwanger, eine fuhr mit dem Fahrrad nach Ouagadougou zum Gebären, etwa eine halbe Stunde Fahrt auf der Landstrasse und am nächsten Tag war sie mit ihrem winzigen Neugeborenen wieder in der Schule. Andere verliessen die Schule für ein oder zwei Tage um zu gebären, aber alle kehrten mit Wissensdurst wieder zurück. Während des diesjährigen Besuchs lernten wir die Mädchen (junge Erwachsene) dieser Zanghogo-Frauen kennen welche im Jahr 2010 den ersten Kurs absolviert haben. Sie sagten: Unsere Mütter haben den Grundkurs absolviert und wir wollen so viel wie möglich lernen, denn wir sehen unsere Zukunft ebenfalls in der Landwirtschaft. Abschliessend erzählt uns Germaine Nikiéma, die ihre Ausbildung zur Näherin abschliesst und ihre Eltern beim Anbau unterstützt Folgendes: « Ich besitze noch kein eigenes Feld, aber ich möchte das Land bewirtschaften, denn das bedeutet die Zukunft! ». Sie will möglichst viel lernen und beabsichtigt Getreide anzubauen und Viehzucht zu betreiben. Im Moment steht sie noch ihren Eltern zur Seite. Es ist erfreulich zu erleben dass 16 Jahre nach dem ersten Grundkurs in diesem Dorf die nächste Generation heranwächst und beabsichtigt, die gesamte Ausbildung zu absolvieren. Diese Generation hat erkannt dass ihre Zukunft in der Landwirtschaft liegt. Für uns bedeutet das eine grosse Motivation.



LEITARTIKEL

WELCHE AUFGABEN BEWÄLTIGEN FRAUEN ?

von Eveline Robert



IN DIESER AUSGABE



Landwirtschaft in Burkina Faso,
eine Angelegenheit der Frauen !



Wissen Sie es ?



Neues von Jéthro



Eindrücke vom Feld



LANDWIRTSCHAFT IN BURKINA FASO

EINE ANGELEGENHEIT DER FRAUEN !

In Burkina Faso sind 55% der Bauern ... Bäuerinnen! Infolge des Gewohnheitsrechts welches beim Erbgang Männer bevorzugt, sind von einer weiblichen Mehrheit von Bäuerinnen lediglich 40% Landeigentümerinnen (wovon nur etwa 8% mit individuellem Besitz). Eine von vielen Hürden ist die Gleichstellung der Geschlechter in einem Land, in welchem Frauen nicht nur den Grossteil der Landarbeit verrichten, sondern sich zudem um Haushalt und die Familie kümmern müssen. Frauen arbeiten daher bis zu 16 Stunden pro Tag in der Landwirtschaft und im Haushalt. Dennoch werden die Leistungen der Frauen in der Landwirtschaft immer noch kaum anerkannt.

In Burkina Faso könnte die Landwirtschaft als wichtigster Wirtschafts- und Wachstumssektor laut UNO die Produktion noch um 10 bis 20% gesteigert werden, wenn Frauen der gleiche Zugang zu Land, Arbeitskraft und Kapital gewährt würde wie Männern. Die Gewinne aus dieser Produktion könnten sogar zur Armutsbekämpfung in Burkina Faso beitragen, denn die OECD schätzt dass Frauen bis zu 90% ihres Einkommens in ihre Familien und Gemeinschaften reinvestieren, während dieser Anteil bei Männern nur bei 30-40% liegt.

Um diesen Benachteiligungen entgegenzuwirken, hat die burkinische Regierung bereits 2012 neue politische Massnahmen zum Schutz der Landrechte von Frauen und zur Förderung ihres Zugangs zu Grundstücken verabschiedet. Sie hat auch Subventionsprogramme für Ausrüstungen und Milchvieh eingeführt, welche darauf abzielen, 50% dieser Arbeitsausrüstungen an Frauen zu vergeben. Das Programm sieht auch subventionierte Düngemittel vor, aber nur den wohlhabendsten Landwirtinnen und Landwirten überhaupt bietet sich diese Möglichkeit, da sie für die Transportkosten selber aufkommen müssen. Die Betriebe der Frauen sind jedoch sehr häufig zu klein um solche Kosten überhaupt tragen zu können.



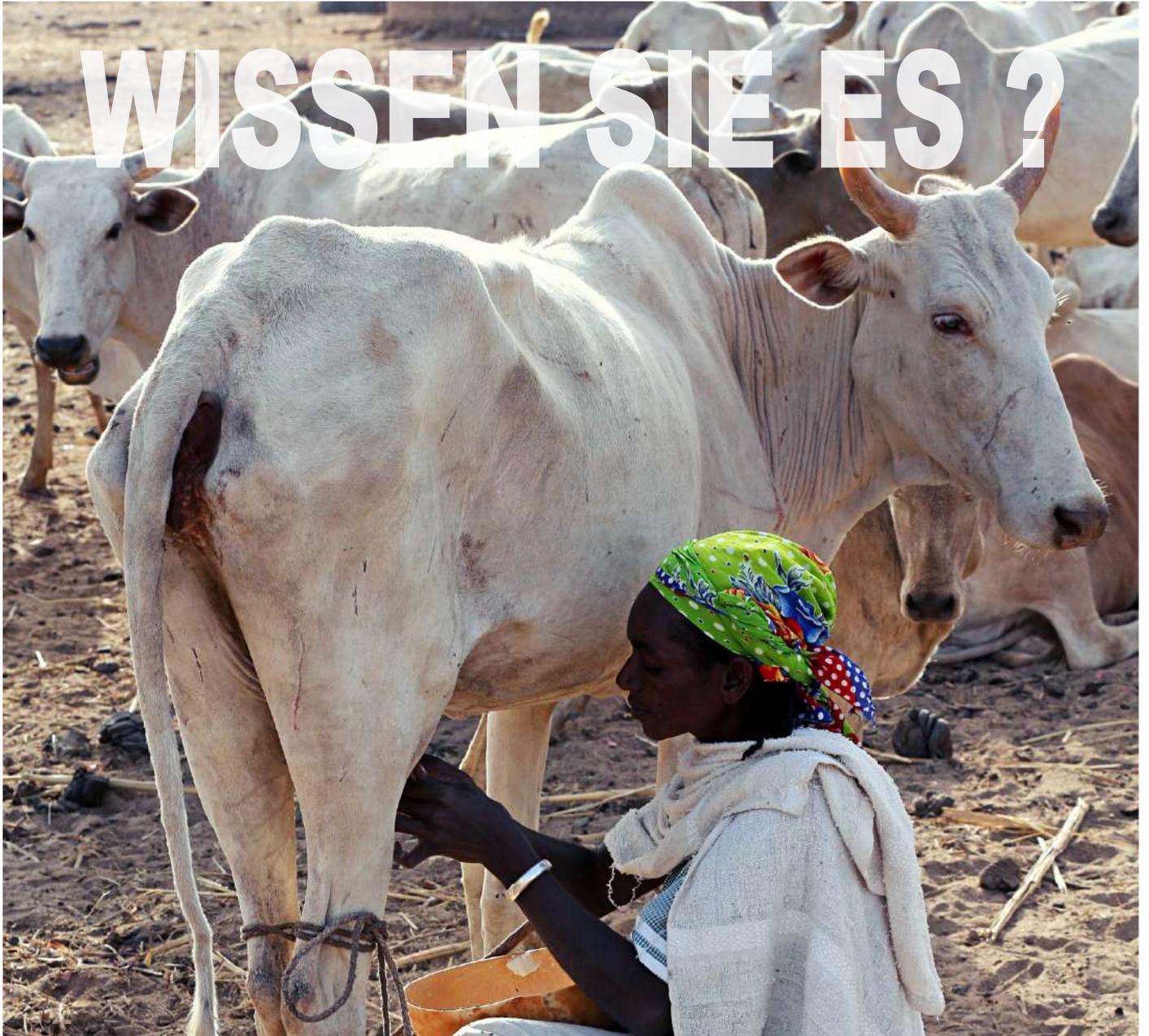
Deshalb bietet die nachhaltige und weniger kostenintensive Landwirtschaft welche von Jéthro gefördert wird den Landwirtinnen die gleichen Chancen wie Männern und trägt zudem zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung bei. Zudem sind Frauen durch den Klimawandel welcher die Böden negativ beeinträchtigt und die Erträge verringert drastischer betroffen, denn um die gleichen Erträge für die Ernährung der Familie bei der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen zu erwirtschaften, verlängern sich die Arbeitszeiten. Es bleibt ihnen dadurch nur wenig Zeit für zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten und für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. In solchen schwierigen Zeiten müssen Mädchen manchmal auf den Schulbesuch verzichten um ihren überlasteten Müttern helfen zu können. Daher ermöglicht es eine nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung Frauen und ihren Familien die Dürreperioden besser zu überstehen.

Schliesslich ist ein Zugang zu Informationen und Bildung für diese Frauen von grösster Bedeutung. Jéthro bildet dabei 60% Frauen aus und trägt damit nicht nur zur Selbstständigkeit der Frauen in Burkina Faso bei, sondern auch zu ihrer wirtschaftlichen Weiterentwicklung.

von Barbara Schmoutz



WISSEN SIE ES ?



Die Viehzucht beschäftigt in Burkina Faso mindestens 80% der erwerbstätigen Bevölkerung. Der Viehbestand gehört mit ca. 13 Millionen Rindern zu den grössten in Westafrika und ist die wichtigste Einkommensquelle für die Mehrheit der Bevölkerung und die viertgrösste Ertragsquelle für aus Exporten. Dennoch sieht sich der Sektor weiterhin mit einer Reihe von Schwierigkeiten konfrontiert, darunter:

- die Verschlechterung und Verknappung der natürlichen Ressourcen
- gesundheitliche Probleme (Bsp. Tierseuchen)
- geringer Milchleistungsertrag der lokalen Rassen
- unzureichende staatliche Finanzierung
- wenig leistungsfähige Vermarktungsketten

- mangelhafte Organisationsstrukturen der Viehzüchter
- Saisonabhängigkeit der Produktion
- Unsicherheit bezüglich Besitz von Grund und Boden

Derzeit sind die Milchviehbetriebe in Burkina Faso nicht in der Lage die wachsende Inlandnachfrage nach Milch zu befriedigen. Dabei hat die Milcherzeugung ein langfristiges Wachstumspotential. Damit dieses Potential befriedigt werden kann müssen jedoch günstige Rahmenbedingungen geschaffen werden.



NEUES VON JÉTHRO

AUSBILDUNG VON MILCHVIEHHALTERN

von Mady Ouédraogo



Seit 2020 Jéthro die Viehzüchterfamilien mit einer Schulung zum Thema: Ausbildung von Halterinnen und Halter von Milchvieh-Rassenkreuzungen.

Dabei lautet das zentrale Thema: Von der besamten einheimischen Kuh zur milchproduzierenden Kreuzungskuh.

Das allgemeine Ziel der Ausbildung besteht darin, zur Verbesserung der Haltung von Herden mit Rassenkreuzungen beizutragen, welche mittels künstlicher Besamung gezeugt wurden. Es geht darum, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Laufe des Kurses die zwei grundlegende Aspekte aneignen sollen:

- Die technischen und wirtschaftliche Aspekte in der Führung eines Milchviehbetriebs;

- Die Praxis des Futterbaus und die Herstellung von Silofutter und Heu aus dafür angelegten Kulturen.

Dieses Jahr konnten zwischen Juni und Juli rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von dieser Ausbildung profitieren. Bis heute haben mehr als 250 Halterinnen und Halter von dieser Ausbildung zu den verschiedenen Themengebieten profitiert. Positive Ergebnisse bei den verschiedenen Betrieben sind bereits erkennbar.



EINDRÜCKE VOM FELD

ERFAHRUNGSBERICHT VON AÏCHA TRAORÉ

Guten Tag Aïcha, können Sie sich unseren Lesern kurz vorstellen ?

Ich heisse Aïcha Traoré, bin 60 Jahre alt und Mutter von vier Kindern. Als Rentnerin vormals tätig im öffentlichen Dienst helfe ich meinem Mann unseren Bauernhof (Sakina-Farm) zu bewirtschaften. Dieser befindet sich in Koumbri, ca. 20 km von Ouagadougou entfernt. Wir haben 2008 mit der Viehzucht begonnen, jedoch erst 2011 mit der Milchproduktion. Nachdem wir die Praxis der künstlichen Besamung in unser Zuchtsystem integrieren konnten besitzen wir heute in unserer Herde Rassenkreuzungen, welche den Hauptanteil zur Milchproduktion beisteuern.

Mit welchen Schwierigkeiten sind Sie bei Ihrer Zucht konfrontiert ?

Die grössten Schwierigkeiten sind die fehlende Qualifikation der Angestellten, die nicht fachgerechte Betreuung der Kühe und der Herde und der Verlust von Kälbern.

Was haben Sie in dieser Schulung für Milchviehhalter gelernt ?

Ich habe in diesem Kurs viele Dinge gelernt, unter anderen:

- Die Vorbereitung der Kuh auf die künstliche Besamung, denn wir betrieben diese ohne richtige Vorbereitung und das führte zu vielen Misserfolgen (nicht erfolgreiche künstliche Besamung, Fehlgeburten, ...);
- Die Betreuung der Kälber, denn dies stellt eine echte Herausforderung für unsere Betriebe dar;
- Die Bedeutung, sich auszubilden und seine Mitarbeiter zu schulen und schulen zu lassen
- Die Einführung und Handhabung der Herstellung von Silofutter, heutzutage unverzichtbar für unseren Viehzuchtbetrieb;
- Den Umgang mit unseren Tieren zu meistern.

Wie hoch ist derzeit die tägliche Milchleistung Ihrer Kühe?

Wir erreichen eine Tagesproduktion von 80 l mit Kühen aus Rassenkreuzungen, die im Durchschnitt 15 l pro Tag und Kuh produzieren.

Verarbeiten Sie die von Ihnen produzierte Milch vor Ort, um sie zu vermarkten ?

Zurzeit verarbeite ich einen Teil zu Joghurt für den Familienverbrauch und der Rest wird roh an andere Verarbeiter verkauft.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft ?

Von einer potenziell möglichen Produktion von etwa 200 l pro Tag haben wir bisher nur 80 l erreicht, und dies aufgrund eines schlechten Herdenmanagements. Die Sakina-Farm hat sich also vorgenommen, die Produktion von 200 Litern bald zu erreichen, durch Umsetzung des Wissens welches mein Mann und ich in der Ausbildung für Halter von Kreuzungstieren erworben haben. Wir werden in Zukunft auch den Anbau von Futtermitteln zur Herstellung von Silage in Angriff nehmen und wir planen den Bau einer Molkerei zur Verarbeitung der gesamten produzierten Milch, um diese Produkte anschliessend gewinnbringend zu vermarkten.

Ihr Schlusswort ?

Ich möchte der Vereinigung Jéthro für diese Initiative danken und bin sehr froh, dass ich an der Ausbildung teilnehmen durfte. Ein Segen für mich und meine Tätigkeit.





Video unserer Arbeit



scan me



jethro

landwirtschaftliches Wissen teilen

Die Projekte von Jéthro werden zu einem grossen Teil durch die Grosszügigkeit eines treuen Spenderkreises ermöglicht. Helfen auch Sie mit? Hier einige Beispiele für die Verwendung Ihrer Spende. Herzlichen Dank !

100 CHF

Erlauben die Ausrüstung eines Bauern, einer Bäuerin in Burkina mit Sense, Gabel und Wetzstein für die Heuernte. So wird die Ernährung eines Rindes während der Trockenzeit sicher gestellt.

200 CHF

Entsprechend dem Unterstützungsbetrag für einen Bauern, einer Bäuerin in Burkina für den Kauf eines Rindes. Somit kann die Ernährung der Familie ergänzt und ein zusätzliches Einkommen generiert werden

600 CHF

Decken die kompletten Ausbildungskosten für einen Bauern, eine Bäuerin in Burkina. Das Erlernen nachhaltiger Anbaumethoden öffnet den Bauernfamilien einen dauerhaften Ausweg aus der Armut.



scan me



Twint

Eindruck - 200 Exemplare

Unterstützen Sie uns

Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro:

CCP : 17-77570-8

IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8

Die Spenden an unsere Projekte können in der ganzen Schweiz von den Steuern abgezogen werden.

Kontakt

ASSOCIATION JÉTHRO

Case postale 1606

2001 Neuchâtel

www.jethro-suisse.org

Folgen Sie uns auf

